



Foto: Susanne Hässler-Smith

Aktueller geht es wohl nicht. Den Zustand der Theater, den Thomas Bernhard in seinem Stück „Am Ziel“ anprangerte, hat die Realität eingeholt. Das Publikum bleibt weg. Das Burgtheater hat sich der Problematik angenommen und zeigt das Stück, uraufgeführt 1981 bei den Salzburger Festspielen, in einer Neuinszenierung von Matthias Rippert im Kasino am Schwarzenbergplatz. Dörte Lyssewski als dominante Mutter (Foto: mit Maresi Riegner) plagen aber noch heute gültige Sorgen wie gestiegene Handwerkerkosten und Erinnerungen an eine fatale Vergangenheit. Die Premiere ist morgen, Freitag (14.).

Superfestival Wien Modern 2022 startet mit Gubaidulina, Kurtág, Pintscher (29.)

Kultfiguren und Entdeckungen

Noch sind nicht alle während der Pandemie geplanten Projekte aufgearbeitet: Aber mit Wien Modern 2022 sorgt Bernhard Günther, seit 2016 Leiter von Österreichs 1988 von Claudio Abbado gegründetem prominentestem Festival für Neue Musik, für neue Akzente, aber auch für Wiederentdeckungen.

Inspirierende Begegnungen von Künstlern und engagierten Hörern Neuer Musik, der Versuch, neue Formate zu entwickeln und neue Anstöße zu geben, prägen das Festival (bis 30. 11.).

Das diesmal besonders reiche und auf ganz Wien verteilte Programm startet am Samstag (29. 10.) mit „Kultfiguren“ Neuer Musik: Sofia

Gubaidulinas „Der Zorn Gottes“, einem Werk gegen den geistigen Verfall, mit Helmut Lachenmanns „Tab-leau“ und György Kurtágs „Stele“, deren Voruraufrührung Claudio Abbado 1994 leitete. Leila Josefowitsch führt Matthias Pintschers Violinkonzert auf, am Pult der Komponist.

Eine Wiederentdeckung

ist René Clemencic' Oratorium „Kabbala“ mit dem sirene Operntheater im Zeiss-Planetarium (ab 4. 11.).

Mit Spannung erwartet werden die „Red Rooms“ der Mexikanerin Angélica Castelló (2021) im Schauspielhaus, inszeniert von Miguel Gaspar (mit PHACE, 2. November), ein Stück über Rotkäppchen, das von der Installation der großen Louise Bourgeois inspiriert wurde. Außerdem zu hören: das Claudio Abbado Konzert, George Crumb, Kurtágs Kafka-Fragmente, Georg Friedrich Haas, Olga Neuwirth,

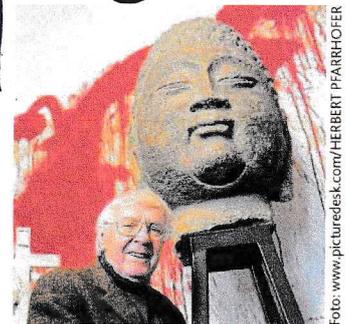


Foto: www.picturedesk.com/HERBERT PFARRHOFER

„Kabbala“: René Clemencic

Heiner Goebbels, u. v. a. Den Erste Bank Kompositionspreis erhält Sara Glojznarić. Karlheinz Roschitz

KULTUR HEUTE

WIEN, NIEDERÖSTERREICH, BURGENLAND

Josefstadt

☎ 42700-300
Der Wald
19.30 Uhr

Staatsooper

☎ 514 44-2250
Von der Liebe Tod. Das klagende Lied., 19 Uhr

Kammerspiele

☎ 42 700-300
Der große Diktator
18 bis 19.35 Uhr

Volksooper

☎ 514 44-3670
Ladies Night mit Kurt Weill & Co, 19 Uhr

Volkstheater

☎ 52 111 - 400
keine Vorstellung

Burgtheater

☎ 514 44-4140
Cyrano de Bergerac
19.30 bis 22.30 Uhr

Kammeroper

☎ 588 85
Heute Abend: Lola Blau
21 Uhr

Akademietheater

☎ 514 44-4740
Das weite Land
19.30 bis 21.50 Uhr

Raimund Theater

☎ 588 85
Rebecca
19.30 Uhr

© WIEN

Komödie am Kai, ☎ 533 24 34: Pro-bier's nochmal!, 20 Uhr – Konzerthaus, ☎ 24 20 02: Company of Music „Herzgedanken“, 19.30 Uhr – Musikverein, ☎ 505 81 90: Krystian Zimerman, Marysia Nowak, Katarzyna Budnik, Yuya Okamoto, 19.30 Uhr; Wiener Concert-Verein, Tarmo Peltokosk, 19.30 Uhr – Odeon, ☎ 216 51 27: Orchester Wiener Akademie, Hossen, Bandolino, M. Ha-

selböck, 19.30 Uhr – Rabenhof Theater, ☎ 712 82 82: Wir Staatskünstler, 20 Uhr – Ronacher, ☎ 588 85: Der Glöckner von Notre Dame, 19.30 Uhr – Scala, ☎ 544 20 70: Viel Lärm um nichts, 19.45 Uhr – Schauspielhaus, ☎ 3170 101 18: Sägezahn, 21 Uhr – Tanzquartier, ☎ 581 35 91: Ulduz Ahmadzadeh, Atash contemporary dance company: Tarab, 19.30 Uhr – Theater Akzent, ☎ 501 65-133 06: Es woa-

schee – Eine Hommage an Georg Danzer, 19.30 Uhr – Theater Center Forum, ☎ 310 46 46: Forum I: Das Bärtchen, 19.30 Uhr – Forum III: Alltagsgeschichten vom Grund, 20 Uhr – Vienna's English Theatre, ☎ 402 12 60-0: Beginning, 19.30 Uhr – Werk X, ☎ 535 32 00: 1120: Testo Junkie, 19.30 Uhr

© NIEDERÖSTERREICH

Stadttheater Mödling, ☎ 02236/42 999: Liebeleli, 19.30 Uhr – Theater Fo-

rum Schwechat, ☎ 707 82 72: Berni Wagner: Galapagos, 20 Uhr – Wald4tler Hoftheater, ☎ 02853/784 69: Die Kehrseite der Medaille, 20.15 Uhr

© BURGENLAND

Kulturzentrum Mattersburg, ☎ 02626/62096: Klaus Eckel: Wer langsam spricht, dem glaubt man nicht, 19.30 Uhr

(ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR)